



Mein Geld

A N L E G E R M A G A Z I N

03 | 2020
JUNI | JULI | AUGUST
26. JAHRGANG



SPEZIAL

Stabilität in der Krise

SPEZIAL

Stabilität in der Krise

Haben nachhaltig ausgerichtete Fonds in der Coronakrise ihren Lackmustest bestanden und bewiesen, dass sie auch in turbulenten Zeiten stabiler sind als konventionell gemanagte Fonds? Eine aktuelle Studie des Analysehauses Scope zu Aktienfonds scheint dies nahezulegen

Krisen erweisen sich mitunter als Katalysator für die Beschleunigung bestimmter Entwicklungen. Dies könnte auch für die aktuelle Corona-Krise und die Akzeptanz nachhaltiger Investments zutreffen. Dass der Einsatz nachhaltiger Strategien in der Kapitalanlage Renditenchancen nicht schmälert, haben zahlreiche Studien inzwischen bewiesen. „Das häufig gehegte Vorurteil, nachhaltige Anlagen würden schlechtere Ergebnisse als traditionelle liefern, ist falsch“, sagt Alexander Schindler, Vorstand für das institutionelle Kundengeschäft bei Union Investment, mit Blick auf entsprechende Untersuchungen, die mit ihren Ergebnissen ohne Zweifel einen Beitrag zur Verbreitung von ESG-Strategien geleistet haben.

Wie aber sieht es bei der Risikobegrenzung aus? Können nachhaltige Investments in turbulenten Zeiten hier ebenfalls punkten? Hinweise darauf gibt es jedenfalls. Einen lieferte Anfang Mai die Verbraucherzeitschrift Finanztest. Sie verglich den herkömmlichen Weltaktienindex MSCI World mit seinem nachhaltigen Pendant MSCI World SRI. Das Ergebnis: Die Krise hat beide Indizes in den Keller geschickt, den Nachhaltigkeitsindex allerdings nicht ganz so stark. „Seit dem 19. Februar hat letzterer etwas weniger verloren als der normale MSCI World“, schrieben die Finanzexperten. Interessant: Obwohl der SRI-Index mit 400 Aktien deutlich weniger Titel berücksichtigt als der herkömmliche Weltindex mit rund 1.600 Aktien, ist er offenbar weniger riskant. Die Schwankungsbreite ist geringer.



DIE RESILIENZ NACHHALTIGER AKTIENFONDS

Einen weiteren wichtigen Hinweis liefert eine Untersuchung des Analysehauses Scope, ebenfalls von Anfang Mai. Mit Blick auf die Kurseinbrüche an den Kapitalmärkten im ersten Quartal 2020 waren die Analysten aus Frankfurt der Frage nachgegangen, ob sich nachhaltig gemanagte Aktienfonds in dieser Phase anders entwickelten als konventionell gemanagte Produkte. Neben global ausgerichteten Fonds umfasste die Studie auch solche, die in Europa, Nordamerika oder in die Emerging Markets investieren.

Insgesamt wurden über 2.100 aktive und passive Aktienfonds unter die Lupe genommen. „Im Fokus standen die durchschnittliche relative Performance der einzelnen Fondskategorien und der Maximum Drawdown per Ende März 2020“, so Simone Schieg, die bei Scope gemeinsam mit ihrem Kollegen Andre Härtel für die Untersuchung zuständig ist. Nicht berücksichtigt wurden Aktienfonds mit dem Anlageschwerpunkt Asien, da in dieser Kategorie nach Angaben von Scope bislang noch keine repräsentative Anzahl an nachhaltigen Aktienstrategien vorliegt.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass nachhaltig gemanagte Aktienfonds im Gegensatz zu konventionellen Produkten durchaus besser zur Risikominimierung und Stabilität im Portfolio beitragen können. Was die durchschnittliche Performance angeht, so übertrafen nachhaltige Aktienfonds im Untersuchungszeitraum ihre jeweiligen konventionellen Vergleichsindizes in den Kategorien Global, Europa und Nordamerika signifikant. »

FONDS

Performance nachhaltiger Aktienfonds gegenüber ihrem konventionellen Vergleichsindex

Angaben in Prozent

Anlageklassen nachhaltig	durchschnittl. Fonds-Performance Q1 2020-	Vergleichsindex (Total Return)	Index-Performance Q1 2020
Globale Aktienfonds	-17,2	MSCI Welt	-18,9
Europäische Aktienfonds	-20,7	MSCI Europa	-22,3
Nordamerikanische Aktienfonds	-17,3	MSCI USA	-17,6
Schwellenländer Aktienfonds	-22,1	MSCI Emerging Markets	-21,6

Quelle: Scope Analysis, Performance-Zahlen in Euro, Stand: 31.03.2020

Die höchste Outperformance gegenüber dem Index erzielten nachhaltig gemanagte globale Aktienfonds mit einem Plus von durchschnittlich 170 Basispunkten. Einzig nachhaltig gemanagte Aktienfonds in der Kategorie der Schwellenländer blieben gegenüber ihrem Index zurück. Bei den konventionellen Aktienfonds konnten lediglich globale Produkte mit ihrem Vergleichsindex Schritt halten. In allen anderen Kategorien lagen sie deutlich bis sehr deutlich hinter ihren Benchmarks zurück.

GERINGERE MAXIMALVERLUSTE

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Betrachtung des maximalen Verlustes im Beobachtungszeitraum. In drei Kategorien erzielten nachhaltige Aktienfonds per Ende März 2020 einen geringeren maximalen Verlust als ihr Vergleichsindex. Gelungen ist dies nachhaltigen globalen Aktienfonds, nachhaltigen europäischen Aktienfonds und nachhaltigen nordamerikanischen Aktienfonds. Am größten fiel die Differenz bei nachhaltigen Aktienfonds mit globaler Ausrichtung aus: Ihr Maximalverlust lag um durchschnittlich 160 Basispunkte niedriger als jener des MSCI World Index. Nachhaltige Schwellenländer-Aktienfonds erlitten hingegen einen um 70 Basispunkte größeren Drawdown als ihre Benchmark: Er betrug im Mittel –22,3 Prozent, während der maximale Verlust des MSCI Emerging Markets Index im

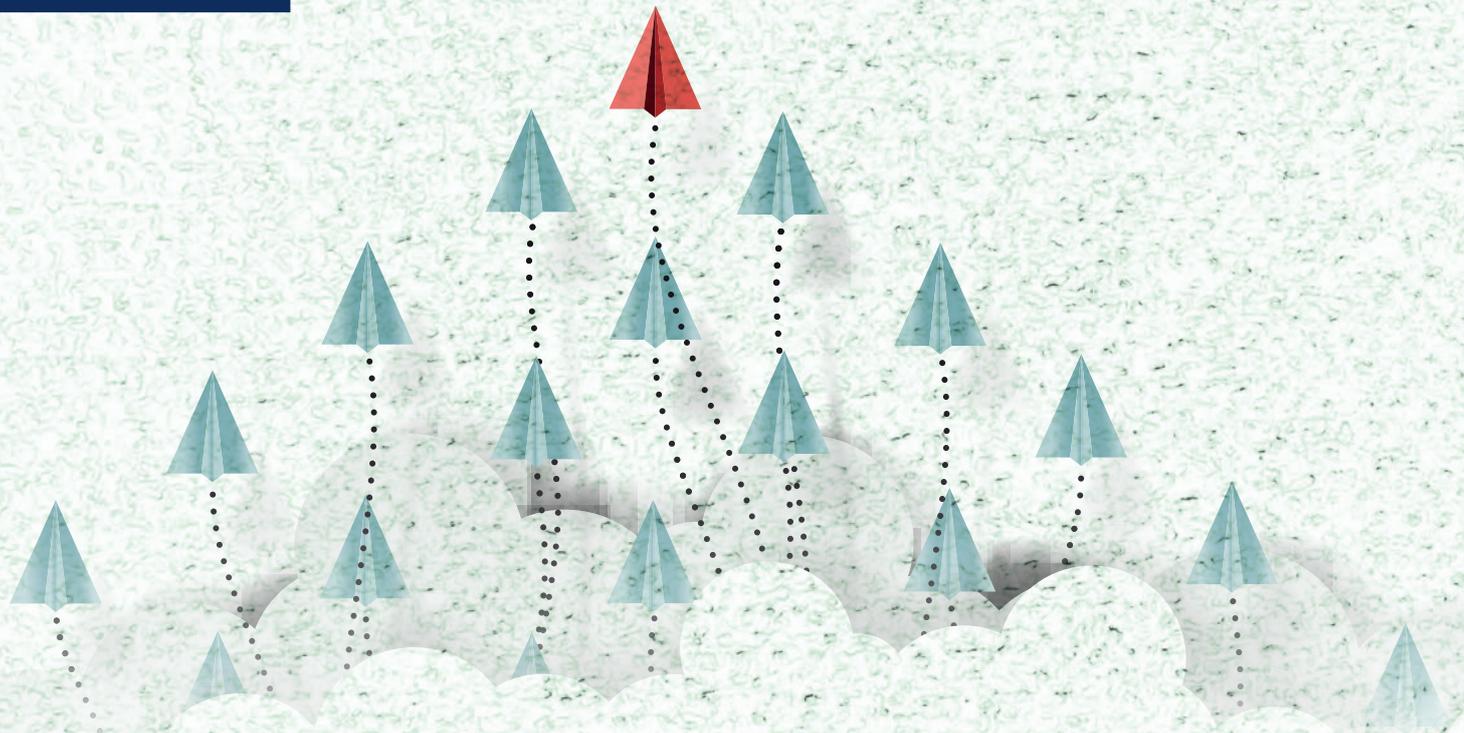
FONDS

Maximaler Verlust nachhaltiger Aktienfonds gegenüber ihrem konventionellen Vergleichsindex

Angaben in Prozent

Anlageklassen nachhaltig	durchschnittl. max. Verlust nachhaltige Aktienfonds Q1 2020	Vergleichsindex (Total Return)	durchschnittl. max. Verlust Vergleichsindex Q1 2020
Globale Aktienfonds	-18,2	MSCI Welt	-19,8
Europäische Aktienfonds	-20,8	MSCI Europa	-22,3
Nordamerikanische Aktienfonds	-18,8	MSCI USA	-19,1
Schwellenländer Aktienfonds	-22,3	MSCI Emerging Markets	-21,6

Quelle: Scope Analysis, maximaler Verlust rollierend über sechs Monate, Stand: 31.03.2020



selben Zeitraum –21,6 Prozent betrug. Alle konventionellen Aktienfonds (Welt, Europa, Nordamerika & Schwellenländer) erlitten hingegen einen höheren maximalen Verlust als der jeweilige Marktindex. Am größten war die Differenz bei konventionellen Schwellenländer-Aktienfonds. Sie wiesen durchschnittlich einen um 210 Basispunkte höheren Verlust auf als der MSCI Emerging Markets Index.

AUFTRIEB FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Ihre Fähigkeit zur Risikominimierung dürfte ESG-Investmentstrategien weiter zugute kommen. Schätzungen zufolge nutzt gegenwärtig rund ein Drittel der institutionellen Investoren hierzulande noch keine ESG-Kriterien bei der Kapitalanlage. Bei Privatanlegern liegt diese Quote noch höher. Das gute Abschneiden nachhaltiger Investmentprodukte in der Corona-Krise dürfte hier für ein Umdenken sorgen und die Nachfrage nach ESG-Anlagen beflügeln. Längst sind diese rein ethisch motivierten Präferenzen erwachsen. Ihre ökonomischen Vorteile liegen inzwischen auf der Hand. Dies gilt insbesondere für einen Aspekt, den die auf ESG spezialisierten Asset Manager immer wieder in den Vordergrund stellen: ESG-Kriterien helfen vor allem, das Risikomanagement zu optimieren. Die aktuelle Krise scheint diese Erkenntnis bestätigt zu haben. ●

MEIN GELD

SCOPE ANALYSIS

Sektorenallokation als Erfolgsfaktor von nachhaltigen Fonds in der Krise

Mein Geld im Gespräch mit Simone Schieg, Associate Director Mutual Funds bei Scope Analysis, über die Krisenresilienz nachhaltiger Fonds

Frau Schieg, Sie haben untersucht, wie sich nachhaltig gemanagte Fonds in der Krise geschlagen haben. Waren Sie vom Ergebnis überrascht?

Dass nachhaltige Fonds im Vergleich zu konventionellen Fonds während der Covid-19-Krise eine Outperformance erzielten, hat mich nicht gewundert. Dies war vorhersehbar, da nachhaltige Fonds auch vor Ausbruch der Pandemie eine starke Erfolgsbilanz vorzuweisen hatten. Mittlerweile gibt es über 2.000 Studien zu diesem Thema und insbesondere jüngere Studien bestätigen, dass nachhaltige Produkte tendenziell bessere Rendite-Risiko-Eigenschaften aufweisen als konventionelle Produkte. Demnach können nachhaltige Anlagen Risiken besser begrenzen als traditionelle Anlagen, ohne dass damit ein Performance-nachteil einhergeht.

Interessant, wenngleich nicht gänzlich überraschend, fand ich die Tatsache, dass nachhaltige Fonds mit längerer Historie in diesem volatilen Umfeld eine bessere Performance erzielten als jüngere nachhaltige Fonds. Daraus könnte man ableiten, dass Fondsmanager mit mehr Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit die Krise besser

meistern konnten als die der neueren Fonds. Überrascht war ich über das Abschneiden von Fonds mit Small- beziehungsweise Mid Cap-Ausrichtung. In Abschwungphasen hinken diese gegenüber Fonds mit Blue Chip Bias tendenziell hinterher. Auch im aktuellen Marktumfeld war das so. Umso erstaunter war ich über die deutliche Outperformance von nachhaltigen Fonds, die tendenziell ja stark in Small- und Mid Caps investiert sind.

Warum schlagen sich nachhaltig ausgerichtete Aktienfonds in turbulenten Zeiten besser?

Ein Aspekt ist der starke Fokus von nachhaltigen Fonds auf Unternehmen mit sehr gutem ESG-Profil. Unternehmen mit hohen ESG-Werten sind tendenziell von höherer Qualität und zumeist gut für die Zukunft gerüstet. Sie werden im Allgemeinen besser geführt und wirtschaften nachhaltiger und zukunftsorientierter. Von Portfoliomanagern werden diese Unternehmen gerne als Qualitätsunternehmen bezeichnet, da sie sehr solide Bilanzen, stabile Einnahmen und hohe Gewinnmargen aufweisen oder Marktführer auf ihrem Gebiet sind.

Simone Schieg
Associate Director
Mutual Funds,
Scope Analysis



INTERVIEW

Eine gute Unternehmensführung (Governance) gilt als vorlaufender Indikator für Qualität, Innovation und Belastbarkeit. Angesichts ihrer starken Führung sind diese Unternehmen auch in Krisenzeiten immer noch in einer relativ starken Position, um rasch und entschlossen zu handeln. Tatsächlich erweisen sich viele dieser Unternehmen in der Krise als resilienter und performancestärker als ihre weniger nachhaltigen Wettbewerber.

Ausschlaggebend erscheint vermutlich aber, dass viele nachhaltige Fonds gewisse Industrien und Sektoren begrenzen oder vermeiden. Viele nachhaltig orientierte Fonds arbeiten mit restriktiven Ausschlusskriterien und vermeiden beispielsweise eine Investition in fossile Brennstoffe oder in Branchen, die stark von Öl und Erdgas abhängig sind.

Welche Rolle spielt die Sektorenallokation für den Erfolg nachhaltiger Aktienfonds?

Das sehr gute Abschneiden von nachhaltigen Aktienfonds während der Covid-19-Krise ist zu einem großen Teil auf die

Sektorenallokation zurückzuführen. Die Mehrheit der Fonds, die im ersten Quartal 2020 die geringsten Kursverluste erlitten, haben folgende Gemeinsamkeiten:

Erstens weisen sie sehr geringe oder gar keine Gewichtungen in zyklischen Sektoren wie Energie, Rohstoffe und Industriewerte auf. Dies hat sich ausgezahlt, da Aktien dieser Sektoren im ersten Quartal hohe Verluste erzielt haben. So mussten beispielsweise Energieaktien mit -43,2 Prozent die mit Abstand größten Kursverluste aller Sektoren hinnehmen.

Zweitens sind nachhaltige Aktienfonds sehr stark in Finanzwerten untergewichtet, die ebenfalls sehr stark gelitten haben. Drittens sind sie tendenziell stärker in nicht-zyklische Sektoren wie Gesundheitswesen oder Basiskonsumgüter investiert, also den Sektoren mit der besten Performance im ersten Quartal 2020. Und viertens weisen nachhaltige Fonds – wie auch konventionelle Fonds – generell ein hohes Exposure gegenüber Technologieaktien wie Amazon, Google, Microsoft, Alphabet etc. auf, die die strukturellen Gewinner in ihren jeweiligen Segmenten sind. ●

PEH WERTPAPIER AG

PEH EMPIRE Fonds – resistent durch die Corona-Krise

Martin Stürner, verantwortlicher Fondsmanager des PEH EMPIRE (ISIN: LU0385490817), kann den weiteren Marktentwicklungen in dieser turbulenten Zeit mit ruhigem Gemüt entgegensehen


www.peh.de

Er hat das geschafft, wovon viele aktive Fondsmanager träumen: Er hat den PEH EMPIRE Fonds bisher ohne Verluste durch die Corona-Krise gebracht. Seit Jahresbeginn liegt die Performance des aktienorientierten Fonds bei plus 0,68 Prozent (Stand 30.04.2020).

Somit hat sich das regelbasierte Anlagesystem, das von Stürner Mitte 2016 für den Fonds implementiert wurde, nicht nur im Bullenmarkt bewährt, sondern auch bei einem scharfen Kurseinbruch – wieder einmal, denn schon im Jahr 2018 war der PEH Flaggschifffonds damit verlustfrei und deutlich gegen den Markttrend durch eine scharfe Korrektur gekommen.

Was ist das Erfolgsgeheimnis von Martin Stürner? Ein Schlüsselwort ist Flexibilität. Das Fondsmanagement nutzt für die Aktienselektion Künstliche Intelligenz, die eine breite Masse an Indikatoren auswertet und Anlagesignale erzeugt. Generiert das regelbasierte Indikatorenmodell negative Signale, kann die Aktienquote auf bis zu 0 Prozent heruntergefahren werden. Vor dem großen Börsencrash im Februar beispielsweise haben die Sentimentdaten im Anlagesystem angezeigt, dass die positive Dynamik an den Aktienmärkten abgenommen hat, woraufhin die Aktienquote auf unter 30 Prozent reduziert wurde. Auch beim Risikomanagement wird täglich abgewogen, mit welchem Zeithorizont die Risikoparameter maximaler Drawdown und Volatilität ausgewertet werden.

Das regelbasierte Indikatorensystem hat vor und nun auch während der Krise die Aktien der führenden Technologieunternehmen als aussichtsreichste Titel identifiziert, weshalb sie im Portfolio des PEH EMPIRE am stärksten gewichtet sind. Auch persönlich ist Martin Stürner von den Geschäftsmodellen von Microsoft, Apple, Amazon oder Alphabet überzeugt. Denn die Digitalisierung weiter Teile der Wirtschaft und Gesellschaft steht erst am Anfang, so die Überzeugung des Fondsmanagers. Die Corona-Krise hat digitale Aktivitäten wie Onlineshopping oder digitale Kommunikation noch weiter etabliert, wovon Technologiegiganten wie Amazon, Microsoft & Co. besonders profitieren. Sie werden deshalb weiter gestärkt aus der Krise hervorgehen. •

PEH WERTPAPIER AG



INTERVIEW

Martin Stürner

Fondsmanager des PEH
EMPIRE Fonds und CEO
der PEH Wertpapier AG



PEH EMPIRE Fonds

ISIN: LU0385490817

Welchen Ansatz verfolgt Ihr Fonds?

Der PEH EMPIRE Fonds (ISIN LU0385490817) ist eine aktienorientierte Vermögensverwaltungsstrategie, die in die größten börsennotierten Unternehmen weltweit investiert. Aus dem Anlageuniversum mit rund 150 Unternehmen selektieren wir die Aktien mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz. Dazu wird täglich eine große Menge an Fundamental-, Makro- und Sentiment-Daten ausgewertet. Die flexibel gewichteten Indikatorenbündel erzeugen Anlagesignale. Die Aktienquote skalieren wir dementsprechend zwischen 0 und 140 Prozent. Auch Nachhaltigkeitskriterien fließen bei der Anlageselektion mit ein. Neben dem Ausschlussprinzip, das kritische Branchen wie die Rüstungsindustrie von vornherein außen vor lässt, kommt ein ESG-Score-Modell zum Tragen. Dieses bewertet, wie die Aktienemittenten mit Chancen und Risiken umgehen, die sich auf die Umwelt, soziale Aspekte oder die Unternehmensführung (ESG-Faktoren) beziehen.

Wie konnten Sie in dieser schwierigen Marktphase so gut performen?

Durch die Umstellung auf ein flexibles Anlagesystem konnten wir rational und rechtzeitig auf die Marktverwerfungen reagieren. Emotionen wie Panik, von denen auch wir Fondsmanager nicht

verschont bleiben, können durch das quantitative Modell im Vorhinein ausgeschlossen werden. Durch das rechtzeitige Herunterfahren der Aktienquote auf unter 30 Prozent konnten wir größere Verluste vermeiden. Darüber hinaus haben wir die Aktienquote frühzeitig, zeitweise bereits ab Mitte März, wieder hochgefahren, da die Sentimentindikatoren in unserem System einen überverkauften Markt signalisiert haben.

Was unterscheidet Sie von Ihren Mitbewerbern?

Wir setzen auf eine breite Datenbasis und halten nicht an einer starren Investmentphilosophie fest. Vielmehr entscheiden die von uns entwickelten komplexen Algorithmen wann, ob und in welche Aktien investiert werden sollte.

Warum ist es wichtig, jetzt investiert zu bleiben?

Wir sind davon überzeugt, dass es sich bei der Corona-Krise um eine zeitlich befristete Krise handelt. Unser Anlagesystem hat angezeigt, dass das Schlimmste am Kapitalmarkt wahrscheinlich bereits überstanden ist. Mittlerweile liegt die Aktienquote des PEH EMPIRE wieder bei 83 Prozent. Die niedrigen Kurse sollte man nutzen, um vermehrt und zu günstigen Bewertungen in starke Technologietitel zu investieren.

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

Die Krise als Wachstumstreiber für nachhaltige Indexfonds

Wenn nicht jetzt, wann dann? Kostengünstige ETFs sind gewaltig am Aufholen unter den nachhaltigen Fonds. Zum einem ist die Anzahl der nachhaltigen ETFs in Europa auf 293 rasant gestiegen, zum anderen kann die Wertentwicklung im Vergleich zu ETFs auf Standardindizes häufig mithalten

Wie sieht es mit der Akzeptanz von nachhaltigen Indexfonds im Vergleich zu ETFs auf Standardindizes aus?

Nachhaltige Aktien-ETFs haben sich längst etabliert und konnten bei allen Anbietern trotz der jüngsten Krise an den Aktienmärkten im ersten Quartal 2020 mehr als 6,2 Milliarden Euro Nettomittelzuflüsse verbuchen, während die Gesamtkategorie Aktien-ETFs im europäischen Markt Abflüsse in Höhe von 13,1 Milliarden Euro zu vermelden hat. Bereits im vergangenen Jahr verzeichneten ESG-konforme ETFs in Europa mit 16,5 Milliarden Euro hohe Zuflüsse (Quelle: Bloomberg).

Einer der Schwerpunkte von BNP Paribas Easy ETF ist bereits seit Jahren das Thema Nachhaltigkeit. Institutionelle Investoren nutzen schon seit längerer Zeit solche Investments, werden sie nun auch bei Privatinvestoren mehr nachgefragt?

In der Tat wächst die Nachfrage nach nachhaltigen ETFs auch bei Privatanlegern. Wir können dies zum Beispiel an den steigenden Abschlusszahlen für ETF-Sparpläne für unser Angebot feststellen. Die Vermögensverwaltung der privaten Banken

bietet zunehmend Varianten an, die die Anlagestrategie mit nachhaltigen Finanzinstrumenten im Kundendepot implementieren. Da spielen ETFs immer dann eine Rolle, wenn der Portfoliomanager kostengünstige und transparente Vermögensbausteine einsetzen will.

Wie haben sich nachhaltige Aktienindizes während der Corona-Krise bei der Wertentwicklung geschlagen?

Die von BNP Paribas Easy ETF abgebildeten MSCI SRI S-Series 5 % Capped-Indizes¹ konnten im ersten Quartal 2020 für die entwickelten Märkte geringere Wertverluste im Vergleich zum jeweiligen Standardindex ausweisen. So verlor der globale nachhaltige Index in dieser Marktphase 3,37 Prozentpunkte weniger als der klassische MSCI World Index. In Europa betrug die Überrendite der nachhaltigen Indizes gegenüber dem entsprechenden Mutterindex 3,54, in den USA 2,80 und in Japan sogar 4,48 Prozentpunkte. Bei Emerging Markets-Aktien ergibt sich ein umgekehrtes Bild: mehr als vier Prozentpunkte weniger Rendite für die SRI-Variante, da diese mangels Transparenz für ein ESG-Rating keine chinesischen Aktien enthält und diese

¹ SRI steht für „Socially Responsible Investment“, also gesellschaftlich verantwortliche Kapitalanlagen. Der europäische Branchenverband Eurosif hat den Begriff inhaltlich auf „Sustainable and Responsible Investment“ erweitert.

Claus Hecher
Leiter ETFs & Index-
lösungen (D/A/CH)
bei BNP Paribas Asset
Management



INTERVIEW

relative Stärke im Betrachtungszeitraum entwickelt haben. In der Standardvariante des MSCI Emerging Markets Index haben chinesische Aktien per 31. März 2020 ein Gewicht von knapp über 40 Prozent. Das wirkt sich aus. Wir sind gespannt, wie der Vergleich bei einer möglichen längeren Erholung der Aktienmärkte ausfallen wird.

BNP Paribas Asset Management bietet seit mehr als zehn Jahren nachhaltige ETFs an und hat nun sein Angebot als erster ETF-Anbieter um einen ESG-konformen Indexfonds für globale Infrastrukturaktien ergänzt. Was ist darunter zu verstehen, wie interessant ist dieser Sektor aus Anlegersicht?

Der ETF bildet einen Aktienindex ab, der dem Investor die Möglichkeit eröffnet, in globale Unternehmen zu investieren, die von einer zunehmenden Nachfrage nach Entwicklung und Erhaltung von globaler nachhaltiger Infrastruktur profitieren können. Der ECPI Global ESG Infrastructure Index wurde von dem italienischen Indexanbieter ECPI entwickelt, für den seit mehr als 20 Jahren ESG-Kriterien im Vordergrund stehen. Die Methodik dieses Index basiert in erster Linie auf ökologischen,

gesellschaftlichen und governancebezogenen Kriterien (ESG) von weltweit tätigen börsennotierten Unternehmen. Ausgewählt werden Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von jeweils mehr als 500 Millionen Euro aus den Sektoren Kommunikation, Energie, Verkehr, Abfallwirtschaft, Wasser und soziale Infrastruktur.

Sie bieten nun auch einen ETF an, der einen nachhaltigen europäischen Small Cap-Index abbildet. Welchen Regeln folgt der Index?

Mit dem BNP Paribas Easy MSCI Europe Small Caps SRI S-Series 5% Capped UCITS ETF investieren Anleger in die Wertentwicklung von 200 kleineren europäischen Unternehmen. Er ist der erste ETF auf Small Caps, der einen SRI-Ansatz verfolgt. Die Auswahl erfolgt nach der Methodik von MSCI. Der Zusatz „S-Series“ steht für strengere Umsatzgrenzen bei Ausschlüssen von Unternehmen, deren Tätigkeit unmittelbar mit fossilen Brennstoffen in Zusammenhang steht. Durch die Obergrenze bei der Gewichtung lässt sich eine Konzentration des Indexportfolios zugunsten von Aktien mit der höchsten Marktkapitalisierung vermeiden.



www.easy.bnpparibas.de



PATRIARCH MULTI MANAGER GMBH

„... und an der Börse wird doch geklingelt!“

Warum haben eigentlich so wenige Deutsche Investments in Aktien oder Aktienfonds? Das liegt mit Sicherheit vielfach an der Herausforderung des Timings

In steigenden Kursphasen wäre jeder gerne dabei, in Krisenzeiten wäre der Investor dann lieber am Seitenrand beziehungsweise in Cash. Dass der Börsenlaie aus seinen ihn fehlleitenden Emotionen heraus jedoch statt antizyklisch häufig zyklisch agiert, ist ja weithin bekannt (Behavioral Finance). Die Börsenprofis haben dazu schon lange den Spruch parat, dass „an der Börse eben leider nicht zum richtigen Ein- oder Ausstieg geklingelt wird“.

Auch in der diesjährigen aktuellen Börsenkrise haben wieder viele Anleger „Lehrgeld“ zahlen dürfen. Hat man am 20. Februar noch (gemessen am DAX) den höchsten Börsenstand der Geschichte bejubelt, so fand man sich nur fünf Wochen später satte 40 Prozent tiefer wieder! Wer hier ohne Fallschirm unterwegs war, hat eine böse Bruchlandung erlitten.

SEIT NEUN JAHREN GIBT ES JEDOCH EINE LÖSUNG FÜR DAS PROBLEM

Doch warum selbst mit dem „Timing-Problem“ rumschlagen, wenn andere es doch schon lange gelöst haben? Die Frankfurter Fondsboutique Patriarch übernimmt dies für ihre Investoren in den sogenannten Trend 200-Lösungen. Dort übernimmt das Timing stets die 200-Tage-Linie der jeweiligen Strategie-Benchmark als Signalgeber für „Investition“ oder „Desinvestition“ des Konzeptes. Und dies bereits seit neun Jahren sehr erfolgreich und treffsicher. Mittlerweile gibt es die beliebte Lösung daher als Fondsvermögensverwaltungsstrategie, als Dachfonds, als Versicherungsvariante und als kostengünstigen Robo-Advisor „truevest“ (www.truevest.de). Für jeden Anleger eben der passende Ansatz.

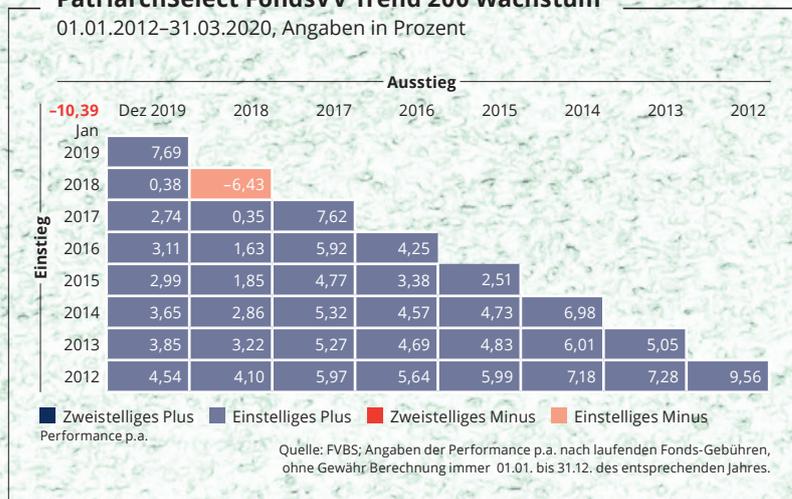
Liefert die Systematik nun ein Kaufsignal, erhält der Kunde eine breit gestreute Zielfonds- oder ETF-Vermögensallokation. Gibt es ein Verkaufssignal, geht die Strategie unverzüglich zu 100 Prozent in Geldmarktfonds. Diese Zustände wechseln automatisch über die Jahre, ohne dass der Investor sich überhaupt mit den Märkten beschäftigen muss. Seit Auflage vor knapp neun Jahren wechselte die Positionierung genau sieben Mal.

AKTUELLES TRAUMSZENARIO

Einen neuerlichen Lackmustest brachte die aktuelle Corona-Krise. Während der Aktienmarkt bis zu 40 Prozent verlor, stiegen die Trend 200-Strategien bereits bei -10 Prozent bis -15 Prozent Verlust aus und sind aktuell geschlossen in Cash positioniert. Für einen Neuinvestoren natürlich ein einzigartiges Chance-/Risiko-Verhältnis. Denn er kann in ein ausgestopptes Investment investieren (ohne weiteres Kursrisiko nach unten!), welches aber bei einer nachhaltigen Aktienmarkterholung automatisch wieder in die Börsen zurückgedreht wird. Mit den Trend 200-Strategien wird also doch für den Investor zum Börseneinstieg geklingelt!

PatriarchSelect FondsVV Trend 200 Wachstum

01.01.2012–31.03.2020, Angaben in Prozent



DAS RENDITEDREIECK SAGT MEHR ALS 1.000 WORTE

Wie hoch die Chance auf positive Anlageergebnisse unabhängig vom Einstiegszeitpunkt und der Haltedauer ist, zeigt das oben stehende Renditedreieck. Dazu haben wir jenes der besonders beliebten Strategie „Wachstum Trend 200“ gewählt, das es in der Dachfondsform als **Patriarch Classic Trend 200 (WKN: HAFX6P)** zu kaufen gibt oder eben als Fondsvermögensverwaltungsstrategie.

Der interessierte Anleger sieht auf den ersten Blick, dass es überhaupt nur in 2018 und in 2020 ein Minus gab. In 2018 statt -18 Prozent im DAX bei -6,5 Prozent in der Strategie und in 2020 statt -26 Prozent im DAX ebenfalls nur -10,4 Prozent für die Patriarch-Lösung (Stichtag 31.03.2020). In allen anderen optionalen Anlagephasen gab es dagegen immer ein Plus. Wo will man hier noch von einem Timingrisiko für einen Investor sprechen?



www.patriarch-fonds.de



TIME STATT TIMING

Und auch ein anderer Blickwinkel liefert Erstaunliches zutage. Ein Fondsinvestor, welcher sich mit Aktien beschäftigt, sollte ja mindestens fünf Jahre Investitionszeitraum mitbringen. Wir haben noch ein Jahr „Sicherheitszuschlag“ draufgelegt und uns mal die „rollierenden 6-Jahresergebnisse“ der betrachteten Trend 200-Strategie angeschaut. Wohlgermerkt in MONATLICHER Betrachtung. Bei allen möglichen 34 Einstiegsoptionen in der Vergangenheit gab es NIE ein negatives Ergebnis! Das Durchschnitts-

resultat nach Kosten lag bei 4,17 Prozent p.a. Und das schlechteste mögliche Resultat mit der Trend 200-Wachstum-Strategie lag bei 1,94 Prozent p.a. seit Produktaufgabe. Auch hier ist kein Timingrisiko mehr ersichtlich.

NUR MUT

Alle Kapitalanlageinteressenten, die bisher das Timingrisiko von einem Aktienfondsinvestment abgehalten hat, können mit den Trend 200-Lösungen der Patriarch nun endlich den Sprung an die Börse wagen. Das Problem des richtigen Timings gehört für solche Investoren der Vergangenheit an. ●

Patriarch Multi Manager GmbH

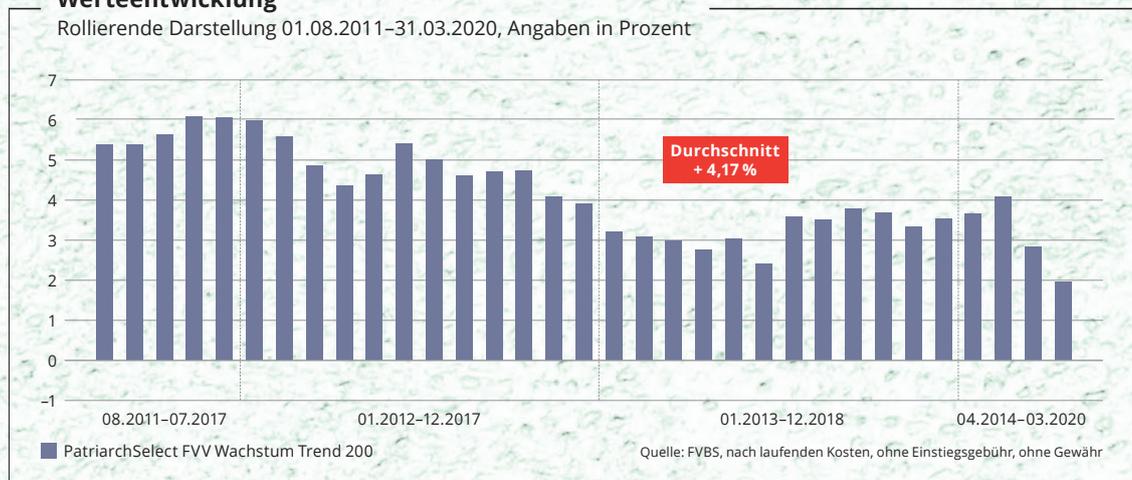
FONDS

PatriarchSelect Fondsvermögensverwaltung Wachstum T200

Einmalanlage in rollierenden 6-Jahres-Zeiträumen, Berechnungsbasis monatlich
Ergebnis: Nie unter 1,94 Prozent p.a. nach laufenden Spesen.

Wertentwicklung

Rollierende Darstellung 01.08.2011–31.03.2020, Angaben in Prozent



MFS INVESTMENT MANAGEMENT

Trotz Corona-Krise im Plus, Stabilität ...dann, wenn man sie braucht!

Mein Geld im Gespräch mit Markus Hampel über den MFS Meridian Prudent Capital Fund (LU1442549025), einem der derzeit erfolgreichsten Mischfonds am Markt, und das MFS, ein Haus mit beinahe 100-jähriger Kultur und einem ebenso langen Erfahrungsschatz

Welchen Ansatz verfolgen Sie mit Ihrem Fonds?

Auf US-Dollar-Basis gerechnet, möchten wir mindestens den Ertrag internationaler Aktien erreichen, aber bei deutlich niedrigerer Volatilität. Wir wollen Verluste vermeiden und unseren Kunden auch dann Stabilität geben, wenn sie am meisten benötigt wird, wie wir sowohl im vierten Quartal 2018 als auch aktuell im ersten Quartal 2020 deutlich unter Beweis stellen konnten. Dabei agieren wir immer langfristig, eher auf Sicht von über zehn Jahren als von einem Jahr, mit der Überzeugung, dass der Prozess das Ergebnis bestimmt und nicht umgekehrt.

Wir kümmern uns nur um das für den Kunden relevante Risiko. Das relative Risiko, also das Risiko, gegenüber unseren Konkurrenten schlecht auszusehen, interessiert uns dabei nicht. Das gibt uns die Freiheit, anders vorzugehen, nämlich:

- 1. den Investitionsgrad zu verringern, wenn sich aus unserer Sicht keine attraktiven Anlagegelegenheiten bieten,**
- 2. ein Portfolio zu erstellen, das mit dem Index keine Ähnlichkeit hat.**

Aktien machen zwischen 50 Prozent und 90 Prozent des Portfolios aus. Hierbei achten wir unter anderem sehr auf die langfristige Beständigkeit der Geschäftsmodelle und solide Bilanzen der Unternehmen. Die genaue Gewichtung hängt davon ab, wie wir Risiko und Ertrag des Aktienmarkts einschätzen. Unser Portfolio konzentriert sich auf ausgewählte Titel (im Allgemeinen 20 bis 40 Aktien), die unseren strengen Anlagekriterien genügen.

Wir investieren in erstklassige und nachhaltige Unternehmen, deren Bewertung einen gewissen Sicherheitsspielraum lässt.

Credits/Unternehmensanleihen machen zwischen zehn Prozent und 30 Prozent des Portfolios aus. Das gesamte Kredit- und Zinsrisiko steuern wir flexibel. Wir nutzen Fehlbewertungen auf Emittentenebene und stellen dem Markt bei guter Entlohnung Liquidität zur Verfügung. Bis zu 40 Prozent des Portfolios können, auch strategisch, in Geldmarktanlagen einschließlich kurz laufender Staatsanleihen gehalten werden.

Wir können außerdem auch Derivate einsetzen, um das Verlustrisiko im Portfolio zu begrenzen.



www.mfs.com

Markus Hampel
Managing Director,
MFS Investment
Management



INTERVIEW

Inwieweit unterscheiden Sie sich von Mitbewerbern?

MFS ist ein ruhiges und besonnenes Haus mit einer beinahe 100-jährigen Geschichte. Wir haben bereits 1924 unseren ersten Fonds aufgelegt. Kaum ein anderer Asset Manager verfügt über solch eine Historie und einen solch immensen Erfahrungsschatz.

Viele Akteure an den Finanzmärkten orientieren sich am kurzfristigen Erfolg und Gewinn. Wir hingegen sehen den Vorteil des langfristigen, verantwortlichen Investierens. Für den MFS Prudent Capital Fonds investieren wir in Unternehmen auf Sicht von mindestens zehn Jahren. Wir scheuen uns auch nicht, strategisch Liquidität von bis zu 40 Prozent vorzuhalten, wenn der Markt keine vernünftige Risikoprämie erwarten lässt. Mit der Verantwortung unseren Kunden gegenüber steht immer zunächst das Verlustrisiko im Vordergrund, unsere Portfolio-Manager beschäftigen sich vor einem Investment mehr mit der Frage „Was könnte schiefgehen?“, erst dann mit dem potenziellen Ertrag, die eine Investmentmöglichkeit bietet.

Wo liegen die Risiken für den Anleger?

Börsengehandelte Wertpapiere, in die wir investieren, unterliegen Preisschwankungen, so schwankt natürlich auch der Preis

und dadurch die Performance unseres Fonds. Da wir uns zunächst auf die Verlustvermeidung konzentrieren, ist das Portfolio dann auch den Gegebenheiten entsprechend vorsichtig aufgestellt.

Dies kann bedeuten, dass wir in stark steigenden Märkten nicht voll an dem Zugewinn partizipieren. So lange wir aber unseren Kunden dafür in den abwärts gerichteten Märkten die nötige Stabilität verschaffen, ist das leicht zu verkraften. Wir sind für den Marathon aufgestellt und nicht für den Sprint! Was unsere Ergebnisse auch belegen.

Für welchen Anleger ist Ihr Produkt geeignet?

Der Prudent Capital ist eine vermögensverwaltende Strategie, die als langfristiges Basisinvestment zu Anlegern passt, die unsere Überzeugung des verantwortungsvollen langfristigen Investierens teilen. Wie ernst wir unsere Verantwortung dabei nehmen, spiegelt sich übrigens auch darin wider, dass der Fonds, ohne dass wir ihn speziell dafür aufgelegt haben, in Sachen Nachhaltigkeit sehr hohe Bewertungen erfährt. So hat er beispielsweise die Höchstwertung im Sustainability Rating bei Morningstar.



CSR BERATUNGSGESELLSCHAFT

CSR Ertrag Plus – ein transparentes Fondskonzept

Einer der gravierendsten Fehler bei der Kapitalanlage ist der Ausstieg zum falschen Zeitpunkt. Auch in der jüngsten Krise hat es sich ausgezahlt, nicht am Tief zu verkaufen, sondern investiert zu bleiben oder sogar nachzuinvestieren, um von der anschließenden Kurserholung zu profitieren. Der CSR Ertrag Plus erledigt dies mit einem antizyklischen Ansatz automatisch für seine Investoren und erleichtert durch seine hohe Transparenz ein Durchhalten in Krisenzeiten

Die aktuelle Krise hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Thema Risikotransparenz ist. Risiken lassen sich bei aktiv gemanagten Fonds grundsätzlich in zwei Kategorien einteilen:

- 1. Welche Risiken resultieren aus den investierten Werten?**
- 2. Welche Risiken birgt die Strategie des Managers?**

Die in Hofheim am Taunus ansässige CSR Beratungsgesellschaft nimmt für sich in Anspruch, mit ihrem defensiven Mischfonds CSR Ertrag Plus in beiden Kategorien überzeugende Antworten zu liefern.

So ist das Anlageuniversum bewusst konservativ gehalten und wurde bereits mit Blick auf Krisenfestigkeit gewählt. Der Fonds investiert in die beiden Hauptanlageklassen Aktien und Renten und mischt zur Risikodiversifikation noch eine kleine USD-Position bei.

Die Aktienanlage erfolgt in deutsche Standardwerte, deren maximale Quote auf 30 Prozent limitiert ist. Ein von der Ratingfirma imug überwachter ESG-Filter sorgt bei der Titelauswahl dafür, dass der Fonds auch für nachhaltige Investoren geeignet ist. Dies gilt auch für die Rentenseite, die zudem überwiegend in deutsche Hypothekendarlehen investiert wird und dadurch entsprechend mit realen Sicherheiten unterlegt ist. Eine Beimischung von Renten mit dezidiertem ESG-Fokus rundet das Anleiheinvestment ab. Zur Diversifikation werden bis zu zehn Prozent USD-Anleihen beigemischt.

Der zweite Risikobaustein resultiert aus der Anlagestrategie. Hier ist die CSR stolz auf ihren regelbasierten Ansatz, der sich bereits über die verschiedensten Marktphasen hinweg bewährt hat und dem Anleger aufgrund seiner Nachvollziehbarkeit ein Durchhalten der Investition auch in Krisenzeiten erleichtert.

 www.csr-beratungsgesellschaft.de

Auch der CSR Ertrag Plus verfolgt einen antizyklischen Ansatz: Das Motto „günstig kaufen, teuer verkaufen“ entspricht dabei dem genauen Gegenteil eines Trendfolgeansatzes, so dass der Fonds auch in Krisenzeiten eine gute Diversifikation im Gesamtportfolio bietet. Die Stärke des antizyklischen Ansatzes besteht gerade darin, dass die Strategie am Beginn einer Krise (wenn der Aufwärtstrend bricht) in der Regel schon nicht mehr voll investiert ist und somit vom ersten Abschwing normalerweise nicht so stark getroffen wird wie zum Beispiel ein trendfolgender Fonds.

Der Fonds versucht jedoch nicht, Trends zu antizipieren, sondern hält sich konsequent an ein Regelwerk, das sich langfristig als erfolgreich erwiesen hat. So auch in der aktuellen Krise. Als die Kurse am Aktienmarkt fielen, wurde die Quote im Fonds erhöht, so dass er von der anschließenden Erholung der Kurse profitieren konnte, wohingegen Fonds, die nach expliziten Wertsicherungskonzepten gesteuert werden, durch den abrupten Markteinbruch in den Cash-Lock getrieben wurden.

Ein weiterer Vorteil des CSR Ertrag Plus besteht darin, dass die antizyklische Strategie nicht darauf angewiesen ist, dass die Märkte wieder steigen, sondern sich bereits in einem Seitwärtsmarkt positiv entwickeln kann. Besonders deutlich wird diese Eigenschaft anhand einer alternativen Methode, mit der der Fonds die antizyklische Strategie umsetzt. Anstatt zu warten, bis der Aktienmarkt gestiegen ist, kann der Fonds bereits heute Call-Optionen auf Aktien verkaufen und damit den physischen Verkauf vorwegnehmen. Auf diese Weise fließen dem Fonds vom ersten Tag an Optionsprämien zu und der Fondspreis steigt sogar dann, wenn die Aktien es nicht tun.

Aufgrund der Andersartigkeit seiner Anlagestrategie hat eine Beimischung des CSR Ertrag Plus Fonds einen diversifizierenden Effekt im Portfolio. Die Ausschüttung der ordentlichen Erträge erfolgt regelmäßig im Januar und speist sich aus den Kuponzahlungen der Renten und den Dividenden der Aktien. So lange es nicht zu dramatischen Abschlagen bei den Dividenden kommt, sollte sich die Ausschüttung auch im kommenden Jahr wieder in einer Größenordnung von ca. 1 bis 1,2 Prozent bewegen.

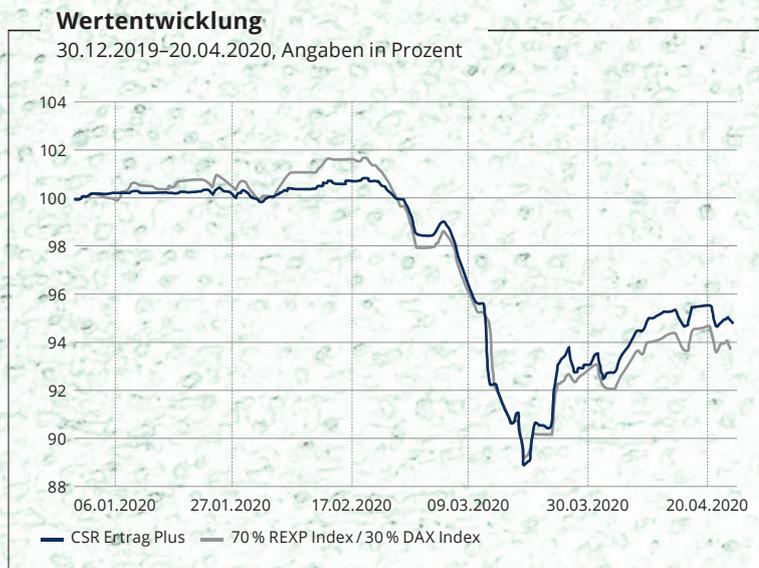
CSR BERATUNGSGESELLSCHAFT

FONDS

CSR Ertrag Plus Fonds

ISIN: DE000A1J3067

CSR Ertrag Plus Fonds gegenüber einem Vergleichsindex aus 30 Prozent DAX- und 70 Prozent REXP-Index



ANTEA AG

„Der antea-Ansatz ist am Markt besonders.“

Mein Geld im Interview mit Johannes Hirsch, Geschäftsführer antea ag

Können Sie uns sagen, welchen Ansatz der antea-Fonds verfolgt?

JOHANNES HIRSCH: Der antea-Fonds verfolgt einen vermögensverwaltenden Managementansatz, dessen Ziel es ist, durch Diversifizierung der Anlageklassen und breiter Streuung des Risikos einen stetigen Wertzuwachs zu erreichen. Die Investitionen erfolgen in Anlageklassen, die so wenig wie möglich miteinander korrelieren. Somit genießen sie die bestmögliche Risikostreuung über eine einzige Anlage. Beim antea-Fonds sprechen wir von zehn Anlageklassen: neben Aktien, Anleihen und Liquidität also beispielsweise auch Infrastruktur- sowie Wald- und Agrarinvestments, Edelmetalle, Rohstoffe, Immobilien, Absolute Return, Cat-Bonds und sogar Private Equity.

Mit dem antea-Investmentfonds erwirbt der Anleger durch seine Geldanlage Anteile am Fondsvermögen.

Vorbild dieses innovativen Konzeptes ist der Stiftungsfonds der Yale-Universität in den Vereinigten Staaten, der sich in den letzten 30 Jahren mit stabilem Wertzuwachs bewährt hat.

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds noch?

JOHANNES HIRSCH: Der zweite Erfolgsfaktor ist der Multi Manager-Ansatz: Ausgehend von den Assetklassen werden Fondsmanager ausgewählt, die für ihren jeweiligen Bereich besondere Expertise

bewiesen haben. Dass sich das auch in turbulenten Phasen bewährt, haben die sechs renommierten Managementhäuser des antea-Fonds unter Beweis gestellt. Diese sind in alphabetischer Reihenfolge:

- ACATIS Investment GmbH (Dr. Hendrik Leber)
- DJE Kapital AG (Dr. Jens Ehrhardt)
- Flossbach von Storch AG (Dr. Bert Flossbach)
- H2O Asset Management LLP (Bruno Crastes)
- Rothschild & Co VV GmbH (Marc-Olivier Laurent)
- Tiberius Asset Management AG (Christoph Eibl)

Inwieweit unterscheidet sich Ihr Produkt vom Konkurrenzprodukt? Gibt es andere Produkte, die ähnlich aufgestellt sind?

JOHANNES HIRSCH: Mir ist kein anderer Fonds oder kein anderes Produkt bekannt, in dem zehn Anlageklassen berücksichtigt werden, welche von den jeweiligen Managern mit ausgewiesener Expertise betreut werden. Diese Unterscheidungsmerkmale sind am Markt besonders.

Für welchen Anleger ist dieser Fonds geeignet?

JOHANNES HIRSCH: Für Anleger mit einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Wir stellen fest, dass Krisen-



Johannes Hirsch
Geschäftsführer antea

INTERVIEW

phasen, wie an den Aktienmärkten Mitte März zu beobachten, für Anleger schwierig sind. Oft geraten sie unter Druck und neigen zu Kurzschlussreaktionen, weil viele Anlageklassen gleichzeitig an Kurs verlieren. Bei genanntem Beispiel hat diese Phase nur eine Woche gedauert, jedoch können sie immer wieder eintreten.

Solch eine Situation haben wir unter anderem auch beim Börsencrash 2008 gesehen. Geduld bis zur Erholung des Fonds beziehungsweise der Anlageklasse ist ratsam. Aus diesem Grund sprechen wir grundsätzlich immer von einem mittelfristigen (drei bis fünf Jahre) beziehungsweise langfristigen (über fünf Jahre) Anlagehorizont. Investoren brauchen ein wenig Risikoakzeptanz, denn ganz ohne Volatilität ist ein Fonds über die Jahre leider nicht zu managen.

Wie schnell haben Sie sich aus der jüngsten Krise wieder erholt?

JOHANNES HIRSCH: Sehr schnell, wir konnten bereits einen substantiellen Anteil des Kursverlustes innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes wieder aufholen.

Wie ist Ihre persönliche Einschätzung, warum glauben Sie, dass dieser Fonds wertbeständig ist für die Krise?

JOHANNES HIRSCH: Die berücksichtigten Anlageklassen haben schon in anderen Phasen ihre Wertbeständigkeit bewiesen, wir erwarten dies auch in Zukunft. Zudem überzeugen die von uns selektierten

Managementhäuser nach wie vor auch durch ihre Fähigkeiten, Drawdowns aufzuholen und langfristig eine attraktive Rendite für die Anleger des antea-Fonds zu erzielen. Wir gehen davon aus, dass bei Fortsetzung der Markterholung die verbleibenden negativen Renditen in angemessener Zeit ausgeglichen werden. Mit dem antea-Fonds verfügt der Anleger über einen liquiden Multi-Asset-Fonds, der auch Zugang in schwierig investierbare Assetklassen gewährt. Diese zeichnen sich nicht nur durch einen langfristig wenig korrelierten Performance-Verlauf aus, sondern ermöglichen auch Zugang zu strukturell unterschiedlichen Renditequellen.

Wie lange existiert der antea-Fonds schon?

JOHANNES HIRSCH: Der Fonds ist im Oktober 2007 aufgelegt worden. In seiner mehr als zwölfjährigen Geschichte kann er auf viele gemeisterte Krisen zurückblicken, beispielsweise die Finanzkrise in 2008/2009, die Eurokrise 2011, der Brexit 2016 oder der Einbruch Ende 2018. Diese Krisenbeständigkeit ist neben der Performance einer der essenziellen Punkte, die ein Anleger sucht.

Sie sagen, Stand heute ist er schon wieder im Plus, richtig?

JOHANNES HIRSCH: Seit Auflage ist er im Plus, für dieses Jahr sind wir noch im Minus, aber ich bin da eigentlich recht zuversichtlich für die Zukunft.



[www.antea.online/
investmentfonds/](http://www.antea.online/investmentfonds/)

SELECTION ASSET MANAGEMENT GMBH

Nach dem Motto „Don't loose“

Die Selection Asset Management GmbH ist eine inhabergeführte und unabhängige Fondsboutique



selectionam.de/

Selection Rendite Plus I:
DE0002605037 / 260503

Selection Rendite Plus R:
DE000A2H7NQ9 / A2H7NQ

bit.ly/selection-srp

Selection Global Convertibles:
DE008484957 / 848495
bit.ly/selection-gc

Jörg Scholl und Claus Weber, seit 2015 die geschäftsführenden Gesellschafter der Selection Asset Management, sind ein eingespieltes Fondsmanager-Team mit langfristige nachweisbarem Track-Rekord und aktuell ca. 250 Millionen Euro AuM.

Als Gründungsgeschäftsführer der Hauck & Aufhäuser Asset Management GmbH verwalteten Jörg Scholl und Claus Weber in der Spitze bis zu 3,5 Milliarden Euro Assets under Management und waren zuvor langjährig bei namhaften Asset Management-Gesellschaften wie DWS, SwissRe und Pioneer verantwortliche Fondsmanager zahlreicher Spezial- und Publikumsfondsmandate.

Ursprünglich im institutionellen Geschäft zuhause, haben sie die dort stark auf Sicherheit und konstanten Vermögensaufbau ausgerichteten Anlagekonzepte mit einem Publikumsfonds – dem Selection Rendite Plus – einer breiten Anlegerschaft geöffnet.

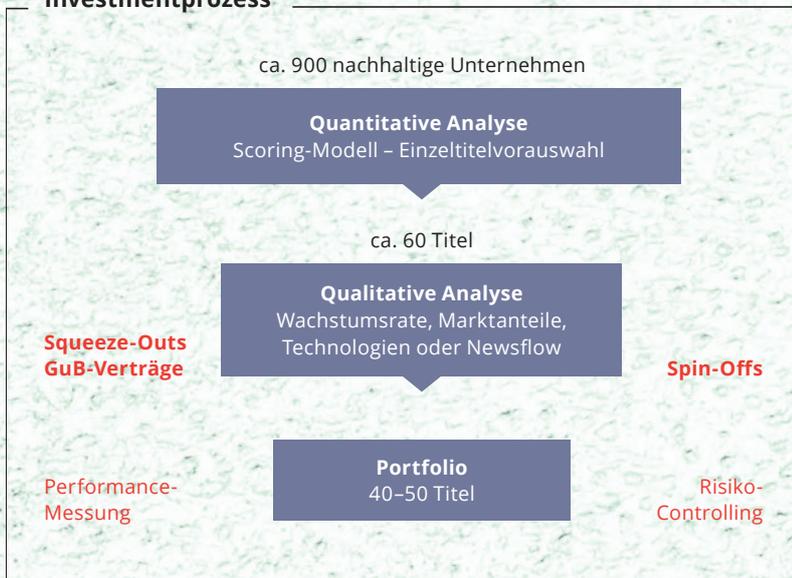
Eine weitere Spezialität der auf Absolut Return ausgerichteten Boutique stellt mit dem Selection Global Convertibles die Assetklasse der Wandelanleihen dar.

Bei ihren Investmententscheidungen orientieren sie sich an den ESG-Nachhaltigkeitskriterien. Ihr Fokus liegt auf einer qualitativ hochwertigen Selektionsleistung von Assetklassen und Einzeltiteln. Geringe Drawdowns in Abwärtsbewegungen und gezielte Selektion der Titel sorgen für einen schwankungsarmen Vermögensaufbau. „Don't loose“ ist dabei Ihr Motto. Dies wird durch ein dynamisches Sicherungsmanagement realisiert, das sich gerade in dieser Krise bewährt hat: Der Selection Rendite Plus Fonds punktet sowohl im Performance-Bereich mit einem Morningstar Fünf Sterne-Rating über drei und fünf Jahre als auch mit dem FNG-Siegel, dem Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum.

Wandelanleihen eignen sich gerade im aktuellen Umfeld mit niedrigen Zinsen für Rentenpapiere und steigenden Unsicherheiten am Aktienmarkt ideal als Investmentalternative. In den letzten zwei Jahrzehnten lag die Performance von Wandelanleihen über der von Aktien und Anleihen.

SELECTION ASSET MANAGEMENT GMBH

Investmentprozess





Claus Weber



Jörg Scholl

INTERVIEW MIT JÖRG SCHOLL

Welchen Ansatz verfolgen Sie mit Ihrem Fonds?

Der Selection Rendite Plus Fonds ist ein schwankungsarmer Nachhaltigkeitsfonds mit einer Mischung von Aktien (< 50 Prozent) und Anleihen.

Zunächst erfolgt eine Auswahl der Titel mit einem ethisch-, sozial- und umweltbezogenen Nachhaltigkeits-Screening. Auf Grundlage des UN Global Compact und definierten Vorgaben werden ESG-Ausschlusskriterien formuliert. Wir arbeiten hier mit dem anerkannten IMUG (Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft) zusammen. Wichtig: Wird eine Aktie einer Gesellschaft hier ausgeschlossen, bedeutet dies auch einen Ausschluss im Rentenbereich.

Dieses ESG-Universum wird nun nach Fundamentalindikatoren quantitativ weiterverarbeitet. Hier betrachten wir fünf klassische betriebswirtschaftliche Kennziffern und vergeben Scorings. Eine qualitative Überprüfung der selektierten Titel folgt im Anschluss.

Der dynamische Absicherungsprozess des Portfolios anhand unseres technischen Modells ist der dritte und letzte Baustein im Anlageprozess. Gerade dieses Jahr hat das dynamische Absicherungskonzept hervorragend gegriffen.

Inwieweit unterscheiden Sie sich von Mitbewerbern?

Unsere konsequente und erfolgreiche Kombination aus dynamischem Sicherungskonzept und klaren ESG-Nachhaltigkeitskriterien haben dem Fonds mar-

kante Alleinstellungsmerkmale gegeben. Sie führte zur Vielzahl von aktuellen Auszeichnungen, unter anderem Bestnoten von Morningstar, Wirtschaftswoche und DAS INVESTMENT.

Viele Fondsmanager verfolgen als Stockpicker rein fundamental orientierte Management-Ansätze ohne Timing oder Risikocontrolling. So riskiert man aber Verlustphasen von 20 oder 30 Prozent – aus unserer Sicht für den Kunden nicht akzeptabel.

Wo liegen die Risiken für den Anleger?

Jede Kapitalanlage unterliegt dem Wertänderungsrisiko, aber wir haben unsere Anleger über viele Jahre gut schützen können. Der Value at Risk – das heißt das Risiko, in einem bestimmten Zeitraum mit einer definierten Wahrscheinlichkeit einen bestimmten Prozentsatz zu verlieren, liegt seit Ende 2017 bei folgendem Wert: Mit 99 Prozent Wahrscheinlichkeit liegt der maximale Verlust über revolvierende Zehntages-Perioden stets unter 3,4 Prozent. Wohlgemerkt! Dieses Ergebnis enthält in vollem Umfang die Zeit des Corona-Crashes und ist damit ziemlich einzigartig.

Für welchen Anleger ist Ihr Produkt geeignet?

Unser Produkt ist für Kunden geeignet, die an einem möglichst konstanten Vermögensaufbau interessiert sind. Unser Performanceziel von ca. vier Prozent pro Jahr haben wir über Drei-Jahres-Zeiträume auch meist erreicht. Aufgrund der sehr guten Value at Risk-Kennziffern ist dieser Fonds auch für Stiftungen und Versorgungseinrichtungen gut geeignet.